Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 70 (1944)

Heft: 28

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Ein Rekord-Geburtenüberschuß: Die Zahl der Lebendgeborenen steigt weiter an und erreicht nun nahezu 83000.

Der große Preis vom Nebelspalter

Vor 130 Jahren

Weimar 1813: Je näher die Russen rückten, desto mehr wendeten sich die Sympathien und Hoffnungen unserer Bevölkerung und Gesellschaft von den Franzosen weg ihnen zu: zum Teil wohl einfach weil man die Sieger in ihnen zu sehen begann, die man schon von weitem durch seine Ergebenheit milde zu stimmen hoffte; namentlich aber weil die Menschen unterwürfige Wesen sind, von dem Bedürfnis geleitet, mit den Verhältnissen und Ereignissen, mit der Macht in innerer Uebereinstimmung zu leben, und weil ihnen jetzt das Schicksal selbst den Wink und Befehl zur Sinnesänderung zu erteilen schien. So wurden aus den gegen die Gesittung rebellierenden Barbaren binnen wenigen Tagen Befreier.

Thomas Mann, «Lotte in Weimar»











Wurstfabrik OTTO RUFF-ZÜRICH Metzgerei

Rorschach

Restaurant Anker

am Landungsplatz und Hafenbahnhof.

Zimmer mit fließend Wasser. - Gut gepflegte Küche
Qualitätsweine. - Weekend-Arrangements.

Mit höflicher Empfehlung: B. RYCHEN.



Gut essen und trinken, im Preis bescheiden, einmal probiert, Sie kommen wieder mit Freuden!

Grill- und andere Küchenspezialitäten

Rest. «Frohegg» St. Gallen

im Bleicheli Telefon 24806 F. Gutzwiller

Gemütlich pressieren
heisst Kobler-Rasieren!





Verplappert

«Du, telephoniere dem Zahnarzt, ich könne heute nicht in die Sprechstunde kommen», befiehlt die Mutter der dreizehnjährigen Tochter und fügt bei: «Sag ihm zur Entschuldigung, ich sei verreist; er braucht ja nicht zu wissen, daß ich Waschtag habe.»

Die Tochter tut, wie ihr befohlen, und vergißt auch die Begründung nicht. Auf die Frage des Zahn-

Auf die Frage des Zahnarztes, an welchem Tage der nächsten Woche Frau Strübli etwa zum Polieren kommen könne, ruff die Tochter, den Hörer vor dem Gesicht und so lauf, daß der Mann am andern Ende des Drahtes es hören muß, in die Stube: «Mutti, wann bist du nächste Woche frei?» n.



Das ist Qualität

Telephon 55104 Märwil

Die Diktatoren machen Schule

Abwart zu einem Fünftkläßler, der eine Stunde nach Schulschluß noch ins Schulhaus hinein will:

«Was wotsch no?»

«I mueß no zum Schuelzahnarzt!»

Zwei Minuten später verläfit der angebliche «Zahnarztpatient» mit dem vergessenen Buch unter dem Arm das Haus und läuft dem Abwart grad in den Weg. Der erfafit die Situation blitzartig und appliziert dem Missetäter eine Ohrfeige mit der Bemerkung: «Du donners Schnuderi — bruchsch mi de znächscht Mal nid azlüge.»

Einige Tage später verlangt der Briefträger 20 Rappen Strafporto und gibt dem Abwart die folgende Karte:

«Lieber böse!

Warum hat ihr mit mir einmal gedadelt. Drum Strahfe ich Euch mit einer Buse. Grus Julius.»

Haleu



Gehören Sie zu den Schabern?

Wenn Sie sich gern quälen beim Rasieren, dann ist es am besten, Sie schaben sich weiter. Wollen Sie sich aber schmerzlos, rasch und wirklich sauber glattrasieren, dann müssen Sie Ihren Bart eben ab-schneiden! Mit dem leichten Diamil-Schrägschnitt-Apparat und der Diamil-Schwedenklinge geht's im Nu. Probieren Sie! Sie werden überrascht sein von der Wirksamkeit des Diamil-Schrägschnittes.

Rasierapparate kosten Fr. 4.— bis Fr. 15.—, Diamil-Spezialklingen 10 bis 30 Rappen.





